

# Der Wahlkampf und die Liebe

Von ELISABETH E. EDINGER

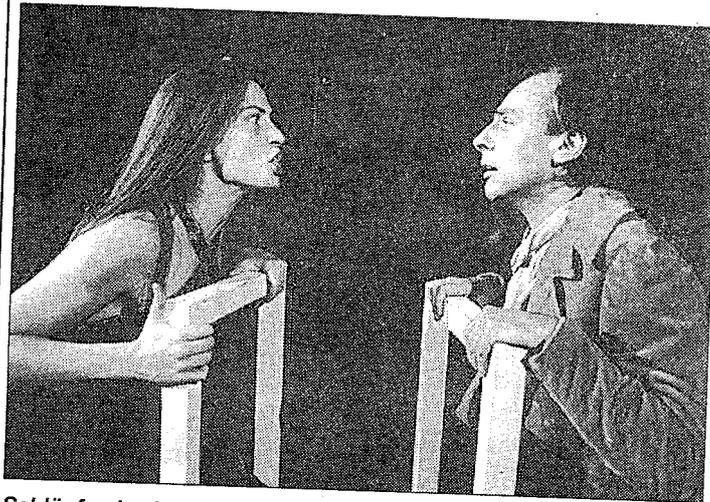
exp Bonn – Im kleinen Euro Theater Central haben vier Schauspieler einiges zu stemmen. Sie übernehmen im 23-Personen-Stück „Die Journalisten“ alle Rollen. Fixes Umziehen und Umdenken ist angesagt beim Lustspiel von Gustav Freytag, einst eines der meistgespielten in Deutschland.

Den etwas angestaubten Stoff um trickreichen Wahlkampf, wahre Liebe und neugewonnene Pressefreiheit in der Revolutionszeit um 1849 hat Horst-Jür-

gen Winkel aufgemöbelt.

Er hat gestrichen, gemischt und viel Musik – von Jacques Offenbach bis Theo Mackeben und Udo Jürgens – ins Spiel gebracht. Entstanden ist eine amüsante Revue mit aktuellen Bezügen. Über Kohl wird sich lustig gemacht wie über Scharping und den Bonn-Berlin-Umzug. Und über die Journalisten. Besonders hübsch das doppeldeutige Couplet: „Ich kann links schreiben, ich kann rechts schreiben.“

Viel Beifall für Ensemble, Regisseur Tömöry und Bearbeiter



Schlüpfen in viele Rollen: Heike Bänsch und Johannes K. Prill im Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Freytag. Foto: Wendt